

Stadt Diepholz  
Rathausmarkt 1

49356 Diepholz

Diepholz, 12. Mai 2026

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,

im Namen der Fraktion **Bündnis 90/Die Grünen** beantragen wir die Beratung des folgenden Antrags im Rat der Stadt Diepholz.

**Antrag:**

Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die **Machbarkeit, Ausgestaltung und Finanzierung** eines zentral gelegenen „Make-Lab Diepholz“ für Jugendliche und junge Erwachsene zu prüfen und dem Rat ein entsprechendes Konzept vorzulegen.

Dabei soll insbesondere untersucht werden:

- die Eignung innerstädtischer Bestandsimmobilien , insbesondere des derzeit leerstehenden Commerzbank-Gebäudes
- die Entwicklung eines modularen Raumkonzepts (z. B. Werkstätten, Kreativräume, Aufenthaltsbereiche, Ausstellungsflächen)
- die Möglichkeit eines digitalen Buchungs- und Zugangssystems für Räume und Angebote
- geeignete Betriebs- und Trägermodelle (kommunal, kooperativ oder öffentlich-privat)
- Finanzierungsoptionen unter Einbeziehung von Fördermitteln, Drittmitteln und privaten Partnern
- die zu erwartenden Effekte auf Innenstadtbelebung, Jugendbeteiligung und Standortattraktivität

**Begründung:**

Ein zentraler Ausgangspunkt für diesen Antrag ist die aktuelle Situation der Diepholzer Innenstadt sowie der Bedarf junger Menschen nach **sichtbaren, nutzbaren und selbstbestimmten Räumen**.

- **Leerstand als strukturelles Problem:**  
Trotz baulicher Investitionen bleibt die Herausforderung bestehen, innerstädtische Flächen dauerhaft sinnvoll zu beleben. Leerstehende Gebäude – wie aktuell das ehemalige Commerzbank-Gebäude – bieten hier ungenutztes Potenzial.

- **Fehlende Angebote für Jugendliche und junge Erwachsene:**  
In Diepholz existieren bislang nur begrenzt frei zugängliche Orte, die über klassische Freizeitangebote hinausgehen und **Kreativität, Eigeninitiative und gemeinschaftliche Nutzung** ermöglichen.
- **Neue Nutzungslogiken statt klassischer Konzepte:**  
Formate wie MakerSpaces, offene Werkstätten oder hybride Kreativräume zeigen, dass insbesondere junge Zielgruppen **flexible, projektbezogene und selbstorganisierte Nutzungsformen** nachfragen.  
Ein digitales Buchungssystem – angelehnt an Co-Working-Strukturen – kann hierbei eine effiziente und transparente Nutzung sicherstellen.
- **Innenstadtbelebung durch Nutzung statt Gestaltung:**  
Die Erfahrung zeigt, dass bauliche Aufwertungen allein keine nachhaltige Frequenz erzeugen.  
Entscheidend ist die **kontinuierliche Nutzung durch klar definierte Zielgruppen**.  
Ein Make-Lab kann gezielt junge Menschen in die Innenstadt bringen und so zusätzliche Impulse für Handel, Gastronomie und städtisches Leben setzen.
- **Synergien mit Bildung, Wirtschaft und Stadtentwicklung:**  
Ein solcher Ort bietet Anknüpfungspunkte für Schulen, Vereine, Initiativen und lokale Unternehmen und kann langfristig zur **Stärkung von Kompetenzen, Innovation und Fachkräftebindung** beitragen.
- **Ergebnisoffener Prüfauftrag:**  
Mit diesem Antrag wird ausdrücklich **keine sofortige Umsetzung beschlossen**, sondern eine fundierte Entscheidungsgrundlage geschaffen.  
Finanzielle, organisatorische und bauliche Rahmenbedingungen sollen vorab transparent bewertet werden.

Die Stadt Diepholz steht vor der Aufgabe, ihre Innenstadt nicht nur baulich, sondern auch funktional weiterzuentwickeln. Die letzten Jahre haben gezeigt: Leerstände lösen sich nicht von selbst. Die Stadt muss Impulse setzen – sonst bleibt die Entwicklung stehen.  
Ein Make-Lab kann hierbei ein **zeitgemäßer, zielgruppenorientierter Baustein** sein. Ein Make-Lab fördert genau die Fähigkeiten, die wir ständig einfordern: Selbstständigkeit, Kreativität, technisches Verständnis.

Um dieses Potenzial realistisch einschätzen zu können, ist eine strukturierte Prüfung erforderlich.

Mit freundlichen Grüßen



Bettina Kuhlmann